

# Checkliste „Wirtschaftsfreundliche Kommune“

Redaktion: Dr. Matthias Schmitt (Industrie- und Handelskammer Trier)  
Dr. Matthias Schwalbach (Handwerkskammer Trier)

## I. Unternehmensorientiertes Verwaltungshandeln

1. Haben Sie Unternehmen als bevorzugt zu behandelnde „Schlüsselkunden“ definiert? In welchen Maßnahmen schlägt sich dies ggf. konkret nieder?
2. Haben Sie zentrale Ansprechpartner definiert, die den Unternehmen während eines gesamten Verwaltungsakts auf deren Wunsch als allein zuständige Kontaktpersonen zur Verfügung stehen (One-stop-agencies, Sachbearbeiter mit Kompetenz als Verfahrenslotse)?
3. Durch welche Maßnahmen stellen Sie eine hohe Transparenz von Verfahrensabläufen und der Entscheidungsfindung gegenüber betroffenen Unternehmen sicher?
4. Durch welche Maßnahmen stellen Sie eine hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit von Genehmigungsverfahren bei gleichzeitiger Rechtssicherheit der Entscheidung sicher?
5. Existiert für Genehmigungsverfahren eine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Fristenregelung mit Selbstbindungscharakter der Verwaltung?
6. Wie stellen Sie eine zeitnahe und verständliche Information der Betriebe über unternehmensrelevante Neuerungen auf kommunaler Ebene sicher?
7. Verfügen Sie über ein strukturiertes Beschwerdemanagementsystem für gewerbliche Kunden?
8. Stellen Sie Interessenten aktuelle Checklisten oder Leitfäden für regelmäßig wiederkehrende Verwaltungsakte und Anfragen von Unternehmen bzw. Existenzgründern zur Verfügung? Wenn ja, welche?
9. Welche Online-Services bestehen für Gewerbetreibende zur Erledigung von deren Verwaltungsangelegenheiten?
10. Existieren Maßnahmen zur Sicherstellung eines direkten und regelmäßigen Informationsflusses zwischen Verwaltungsspitze und Unternehmen vor Ort (z.B. regelmäßige Unternehmersprechtag, Runde Tische etc.)? Falls ja, welche?
11. Existiert ein formales Angebot zur frühzeitigen Vorbesprechung möglicher Probleme zwischen Unternehmen und Verwaltung im Rahmen von Verwaltungsakten und Genehmigungsverfahren?
12. Führen Sie unter den in Ihrer Gemeinde ansässigen Unternehmen regelmäßig Zufriedenheitsbefragungen durch, um Ihre Leistungen systematisch zu optimieren? Falls ja, zu welchen konkreten Verbesserungen hat dies geführt?

13. Haben Sie ein Audit durchgeführt mit dem Ziel als unternehmensfreundliche Kommune ausgezeichnet zu werden bzw. planen Sie dies in den kommenden drei Jahren?

## II. Wirtschaftsfreundliche kommunale Standortpolitik

1. Werden in Ihrer Kommune Leistungen privat erbracht, die andere Gemeinden i.d.R. kommunal bzw. durch kommunale Unternehmen anbieten? Falls ja, welche?
2. Haben Sie in den vergangenen zehn Jahren kommunale Leistungen privatisiert? Falls ja, welche?
3. Welche Maßnahmen haben Sie in den vergangenen zehn Jahren zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur durchgeführt, von denen ortsansässige Unternehmen besonders profitieren?
4. Wie viele Quadratmeter Gewerbefläche halten Sie pro Einwohner für Unternehmensansiedlungen bereit?
5. Zu welchem Durchschnittspreis pro qm bieten Sie Ihre voll erschlossenen Gewerbeflächen an?
6. Stellen Sie eine mittelstandsfreundliche Ausgestaltung der öffentlichen Auftragsvergabe sicher (Vergabe von Teil- und Fachlosen, feste und zeitnahe Rechnungsbegleichungsfristen)?
7. Führen Sie spezifische, über die üblichen Aktivitäten hinausgehende Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensansiedlungen bzw zur Bestandspflege durch? Falls ja, welche?

## III. Kommunale Kooperation

1. Engagieren Sie sich in Public-Private-Partnership Aktivitäten zur Verbesserung der kommunalen Standortattraktivität (Standortmarketing o.ä.)?
2. Werden von Ihnen interkommunale Gewerbegebiete/Gewerbeflächen ausgewiesen?
3. Erfolgt eine regelmäßig aktualisierte, überregionale Vermarktung Ihrer Gewerbegebiete/Gewerbeflächen z.B. über das Standortinformationssystem der ISB?
4. Ist Ihre Gemeinde in regionale Informations- und Beratungsnetzwerke eingebunden, wie beispielsweise die Initiative Region Trier?

5. Kooperieren Sie arbeitsteilig mit anderen Verwaltungseinheiten, um Doppelarbeiten zu vermeiden und Kosten einzusparen? Falls ja, in welcher Form?

## IV. Effiziente kommunale Finanzmittelverwendung und interne Organisation

1. Weicht der Gewerbesteuerhebesatz Ihrer Gemeinde vom rheinland- pfälzischen Durchschnitt ab? Falls ja, wie stark?
2. Um wie viele Prozentpunkte hat sich Ihr Gewerbesteuerhebesatz in den vergangenen zehn Jahren verändert?
3. Wie hoch ist aktuell die jährliche Belastung Ihrer Bürger mit kommunalen Steuern, Gebühren und Abgaben im Durchschnitt pro Einwohner?
4. Wie hoch ist aktuell die Verschuldung Ihrer Kommune je Einwohner incl. Kassenkrediten?
5. Haben Sie Kennzahlenvergleiche (Benchmarking) mit anderen kommunalen Verwaltungen eingeführt, um auf diese Weise Einsparpotenziale identifizieren zu können?
6. Verfügen Sie über ein Qualitätsmanagementsystem, um eine kontinuierliche Optimierungen von Prozessen und Leistungen sicherstellen zu können?
7. Sorgen Sie für die ständige Weiterentwicklung des fachlichen Know-hows sowie der persönlichen Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter durch eine dokumentierte Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsaktivitäten?
8. Liegt Ihr Ausbildungsengagement auf dem Niveau der Privatwirtschaft?

### Rechtshinweis

Die Veröffentlichung von Merkblättern ist ein Service der IHK Trier für ihre Mitgliedsunternehmen. Dabei handelt es sich um eine zusammenfassende Darstellung der rechtlichen Grundlagen, die nur erste Hinweise enthält und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Eine anwaltliche Beratung im Einzelfall kann dadurch nicht ersetzt werden. Obwohl dieses Merkblatt mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.